
163/PET XXIV. GP

Eingebracht am 15.05.2012

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition

Abgeordnete zum Nationalrat
Anna Höllnerer
Dr. Karl-Renner-Ring 3
1017 Wien

An die
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Wien, am 15.05.12

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

In der Anlage überreiche ich Ihnen gem. § 100 Abs. 1 GOG-NR die Petition der Gemeinde Ruprechtshofen zum Erhalt der Arztstelle in der Gemeinde.
Mit der Bitte um geschäftsordnungsmäßige Behandlung dieser Petition verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen,

Anna Höllnerer
Abg.z.NR

Petition an den Nationalrat betreffend Erhalt der Vertragsarztstelle in der Marktgemeinde Ruprechtshofen.

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Ruprechtshofen hat bereits in der 34. Sitzung am 6. Juli 2009 festgestellt, dass die Landarztpraxis eine umfassende medizinische Versorgung sichert und mit der damals noch bestehenden Hausapotheke ein modernes Service im Sinne eines One-stop-shops für alle Bürgerinnen und Bürger sichergestellt wird.

Die Hausapotheke war vor allem für ältere und immobile Patientinnen und Patienten, aber auch für Familien mit kleinen Kindern von hoher Bedeutung, weil die Fahrt zur Apotheke in einen anderen Ort mit einer zusätzlichen, nicht leicht zu bewältigenden Wegstrecke und einem hohen Zeitaufwand verbunden ist.

Nach der Pensionierung des Gemeindefarztes Dr. Andreas Pirkner mit Ende Juni 2011 wurde die Vertragsarztstelle von der Ärztekammer neu ausgeschrieben. Aufgrund der Tatsache, dass nach der gültigen Gesetzeslage der Betrieb einer Hausapotheke in Ruprechtshofen nicht mehr möglich war, gab es nur eine einzige Bewerberin - Frau Dr. Angelika Fichtenberg, eine 52-jährige Ärztin aus Wien.

Obwohl Frau Dr. Angelika Fichtenberg den Patientenstamm ihres Vorgängers übernehmen konnte, zeigte sich sehr bald, dass die Praxis ohne die Einkünfte der Hausapotheke, die nach Angaben von niedergelassenen Ärzten aus der Region ca. 50% ihres Umsatzes ausmachen kann, nicht wirtschaftlich zu führen ist. Selbst bei kostenloser Bereitstellung des Arzthauses für Wohnung und Praxis durch die Gemeinde können die Einnahmen der Landarztpraxis die nötigen Ausgaben nicht abdecken. Sollte, wie zu erwarten, Frau Dr. Angelika Fichtenberg gezwungen sein, ihre Tätigkeit in der Gemeinde Ruprechtshofen aus wirtschaftlichen Gründen einzustellen, ist zu befürchten, dass die Kassenarztstelle in Ruprechtshofen aufgelassen werden muss und die Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner ohne ärztliche Nahversorgung sein werden.

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Ruprechtshofen appelliere ich daher dringend an alle Verantwortungsträger, die Gesetzeslage so zu ändern, dass

- den Hausärzten in den ländlichen Regionen eine wirtschaftliche Perspektive gegeben werden kann
- und durch das Führen der Hausapotheke der Fortbestand der Arztstelle der Marktgemeinde Ruprechtshofen und damit auch die Patientennahversorgung sichergestellt werden kann.

Ing. Leopold Gruber-Doberer
Bürgermeister der Marktgemeinde Ruprechtshofen